

# Spiegel: Die Erziehung der Eltern

**Beitrag von „Erika“ vom 16. August 2005 00:16**

Tina34 schrieb:

Zitat

meiner Meinung nach wird schon viel im Mutterleib versaut.

Vor der Geburt tut sich auch schon einiges, das ist richtig. Rauchen und Alkohol sind sicher nicht gesund für ein Kind im Mutterleib. Ich kenne allerdings weniger solcher verantwortungsloser Mütter als es bei dir scheinbar der Fall ist. Ich kenne aber viele, die sich vor der Geburt weniger bewegen als es die Mütter früher getan haben. Sie fahren mit dem Auto anstatt zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren und bewegen sich auch sonst kaum. Dabei kann es passieren, dass das Ungeborene durch Bewegungsmangel der Mutter zu wenig Gleichgewichtsinformationen erhält. Das Gleichgewicht ist aber eine ganz oberwichtige Sache. Ohne Aufbau von Gleichgewicht läuft alles Mögliche in der Entwicklung schief. Hier sehe ich viel größere negative Auswirkungen auf die Ungeborenen. Unstrittig soll auf jeden Fall sein, dass es häufig zu Entwicklungsstörungen bei Kindern kommt, wenn Mütter z.B. wegen vorzeitiger Wehen zu lange liegen mussten. Leider sagt ihnen niemand, dass z.B. ein zweimal tägliches Schaukelstuhlschaukeln diese Störungen verhindern könnte.

Das Gleichgewicht hängt sehr eng mit den frühkindlichen Reflexen zusammen. Auch ohne Kiss kann es passieren, dass z.B. der Mororeflex noch sein Unwesen treibt. Morokinder fühlen sich ständig bedroht und befinden sich immer an der Schwelle einer Kampf- bzw. Fluchtbereitschaft. Sie sind gefangen in einem Teufelskreis. Die Reflextätigkeit regt die Produktion von Adrenalin und Cortisol (Stresshormone) an. Adrenalin und Cortisol gehören zu den Hauptabwehrstoffen des Körpers gegen Allergien und Infektionen. Wenn diese von ihrer primären Funktion abgelenkt werden und eventuell unzureichende Vorräte beider Stoffe im Körper vorhanden sind, ist eine ausreichende Immunität und ausgewogene Reaktion auf mögliche Allergene eventuell nicht mehr gewährleistet. Das würde erklären, warum z.B. Neurodermitis, Asthma u.a. seit geraumer Zeit häufiger als früher auftritt.

Frau Beigel ist übrigens nicht die Erfinderin der Reflextherapie, sondern lediglich eine sehr erfolgreiche über ihren Tellerrand hinausschauende Anwenderin.

Um wieder auf das Ursprungsthema zurückzukommen: Morokinder wirken teilweise wie schlecht erzogene Kinder. Sie können sich teilweise leicht aufregen, sind manchmal überaktiv, wollen Situationen manipulieren oder kontrollieren, sind teilweise unfähig, die Körpersprache anderer zu verstehen und mehr. Wutausbrüche oder Tränen können an der Tagesordnung sein.

Es ist sicher verständlich, dass Eltern mit solchen Kindern an ihre Grenzen stoßen, verzweifelt, überfordert, resigniert und sonst was sein können und somit vorhandene Störungen auch noch verstärken. Ebenso geht es den Lehrern, sie kommen mit den Kindern schlecht zurecht und verstärken alle möglichen Störungen.

Ich möchte nochmals betonen, dass ich nie behauptet habe, dass alles an Kiss und/oder frühkindlichen Reflexen liegt, aber sehr, sehr oft beginnt damit ein schlimmer Teufelskreis.

Viele Grüße  
Erika